

PJ-Evaluation

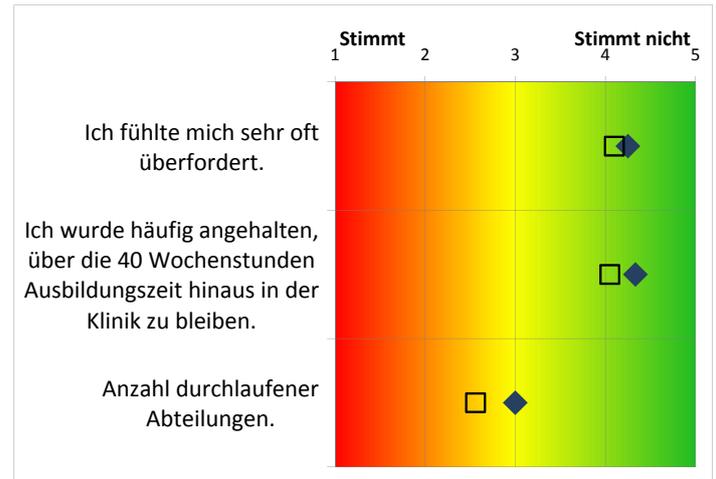
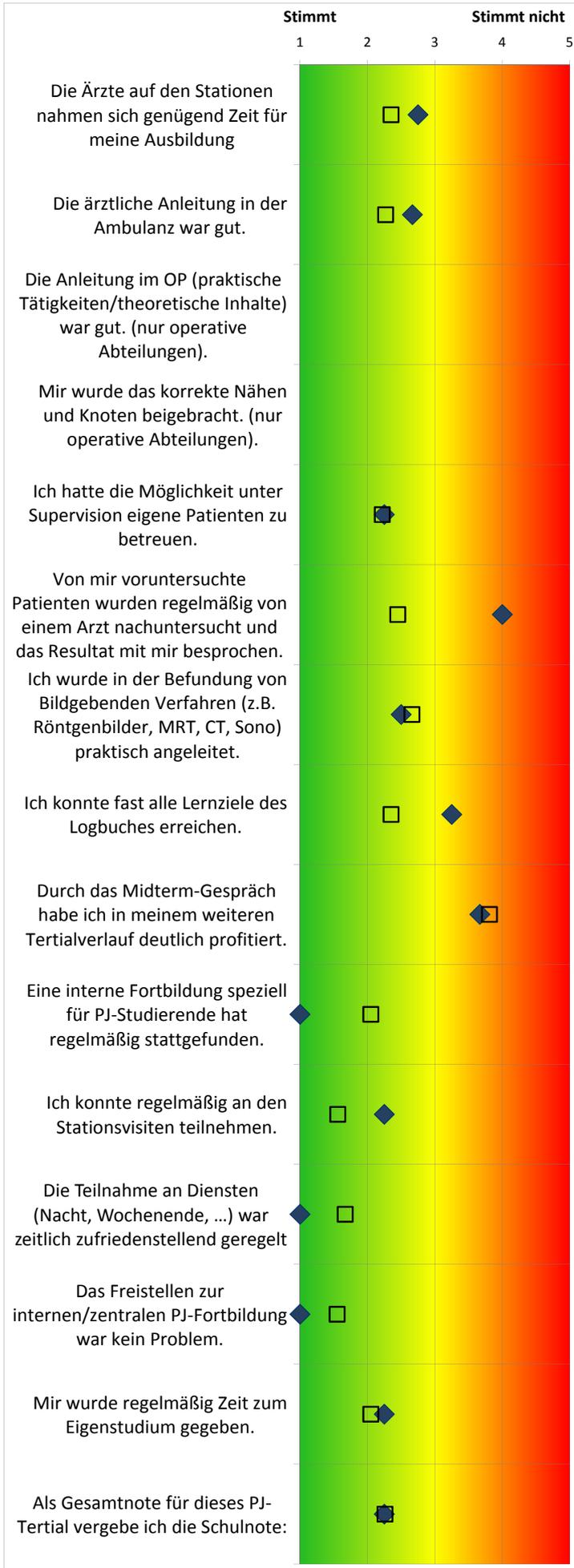
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 3

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:	
Student 1	-	sehr gute Laborwoche; gute PJ-Fortbildung; gute Organisation seitens der PJ-Koordinatorin	-	PJ-Telefone, um zu klein.interessanten Fällen hinzugerufen zu werden; Sonographie-Kurs für Studenten
Student 2	überschaubares Haus, Blutabnahmedienst, NEF, oft gutes Ambiente	NEF-Mitfahrt möglich; Möglichkeit mit Blutentnahmeteam mitzugehen; Laborwoche (unbedingt behalten!!); interne Fortbildung/ Einladung zu externen Fortbildungen; Blutabnahmedienst (Arbeiterleichterung); gemeinsames Mittagessen	Teils sehr frustrierte Assistenzärzte, Überblick geht leicht verloren. OA- bzw. CA-Kontakt zu selten bzw. spärlich. Manchmal ziemliche Unklarheit/Gleichgültigkeit bezüglich Anwesenheit/Aufenthalt. Keine Teilnahme an MM-Konferenz möglich	letztendlich PJ-Aufgaben und Rolle klarer definieren; Allgemein: WLAN im Haus; wöchentliche Innere-Fortbildung (es gibt bereits 2 chirurgische); mind.1 Woche ITS o.Ambulanz; mind.2 Aufnahmen unter Aufsicht; PJ-Account bei VISIS
Student 3	gute Fortbildungen, weitgehend gute Betreuung, Möglichkeit an Ambulanz- und Notarztdienst teilzunehmen, kostenlose Wohnmöglichkeit	Ambulanz. Und Notarztdienstteilnahme; regelmäßige Fortbildungen in vielen Fächern (Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Radio, Patho, Hämato Onko, Päd., Uro...); kostenlose Wohnmöglichkeit	zum Teil unmotivierte Betreuung durch Stations-/Oberärzte; zu wenig Essensgeld (42€ Monat)	mehr Essensgeld; eigene Patienten betreuen und bitte einheitliche Regelung dazu